

Streit über einen Sitz in der Kirche;
keinen bischöflichen.

Bekanntlich hat Boileau den Streit über ein Chor = Nult zu einem comischen Heldengedicht und seiner eignen Unsterblichkeit mit großer Kunst genützt. Hier ist die Geschichte auch eines Streiters, auch über ein Kirchen = Ameublement, nämlich einen Familien = Stand in derselben. Will sie jemand auch zu seiner eignen Unsterblichkeit nützen, so steht sie ihm sehr gern zu Befehl. Sie ist zwar nicht comisch, vielmehr gerade das Gegentheil, allein dabey so einzig in ihrer Art, so blutreich, und so toll, daß um ein Meisterwerk für die jetzige deutsche Lesewelt daraus zu machen, man fast nichts weiter

zu thun hat, als das Kalender:Blättchen, so wie es hier ist, ein paar Mahl durch die poetische Streck e laufen zu lassen. Denn es stirbt in dieser kurzen Geschichte eine Person vor Schrecken, einer zweyten werden beyde Ohren abgeschnitten, und eine dritte wird unschuldig gehenkt. Dieses ist, dünkt mich, alles mögliche, nicht bloß für ein Trauerspiel, sondern für jede schreckliche Geschichte überhaupt. Die Begebenheit hat sich in Irland zugetragen, und zu ihrer Zeit, vor ungefähr ein und zwanzig Jahren, wie man denken kann, großes Aufsehen erregt. Im Jahr 1795 wurde das Andenken an dieselbe durch den Tod der Person, die ihre Ohren dabey eingebüßt hatte, wieder erneuert. In der Todtenliste nämlich, die jedem Monathe des Gentlemans Magazins angehängt wird, werden nicht selten Lebens-

umstände merkwürdiger Verstorbener kurz erzählt, und da findet sich in dem November-Stück jenes Jahres nachstehender Artikel: Im October dieses Jahrs starb zu Newton-Barry in Irland Mad. Ralph, deren Geschichte merkwürdig ist. Es war nämlich an ihrem Todes-Tage gerade neunzehn Jahre, daß zwey Männer, Carrol und Dangan, dafür gehenkt wurden, daß sie dieser Mad. Ralph beyde Ohren abgeschnitten hatten. Die Ursache dieser unmenschlichen Behandlung war, daß ein gewisser sonst schwacher aber rachsüchtiger Mann, Namens Dempsey, in der Kirche einen Sitz für sich und seine Familie errichten ließ, wodurch er den schönsten Theil des Gebäudes versperrte. Dieses nahmen Herr und Madam Ralph sehr übel, und ließen den Sitz niederreißen. Was sie

für ein Recht dazu hatten, wird nicht gesagt. Hierüber wurde Dempsey so aufgebracht, daß er sogleich einige der damaligen umherstreifenden Whiteboys engagirte, ihn an dieser Familie zu rächen. Diese Kerle überfielen daher in der Nacht die Wohnung des Herrn Ralph, der zu seinem Glück nicht zu Hause war. Sie ergriffen also Mad. Ralph, schleiften sie aus dem Bette auf die Heerstraße, und schnitten ihr da beyde Ohren ab. Eine ihrer Töchter, ein junges und schönes Frauenzimmer, starb an den Folgen des Schreckens, das ihr das Schreyen der Mutter verursacht hatte. Diese schreckliche Begebenheit erregte den Abscheu der ganzen Gegend; viele Personen wurden ergriffen, und unter diesen auch Carrol und Dangan, die, durch das eidliche Zeugniß der Frau Ralph

überführt, beyde gehenkt wurden. Dangan gestand vor seinem Tode, daß er zwar mit in dem Kalphischen Hause gewesen wäre, an der abscheulichen That aber keinen Antheil habe, und daß Carrol ganz unschuldig sey. Carrol selbst bestand durchaus auf seiner Unschuld, und jedermann glaubte auch, er würde wegen seines sonstigen guten Charakters pardonirt werden. Es geschah aber nicht. Eine geraume Zeit nach dieser Begebenheit wurde ein berühmter Whiteboy, Namens Arthur Murphy, in der Provinz zum Tode verdammt. Dieser gestand vor seiner Hinrichtung, daß er die Hauptperson bey dem Ohrenabschneiden gewesen, und Carrol hingegen ganz unschuldig sey. Gerechter Himmel, was für eine Begebenheit! Menschen, die sich Christen nennen, besolden ausdrücklich einen Mann,

um ihnen wöchentlich einmahl die götlichen Lehren der allgemeinen Menschenliebe und Verträglichkeit mit Nachdruck einzuschärfen, oder was sich davon in der Woche etwa verwischt haben könnte, wieder aufzufrischen. Diese Vorträge mit Bequemlichkeit und ungestört anhören zu können, bauen sie sich Sitze; über die Lage dieser Sitze gegen die Stelle, von welcher das Wort allen Ohren gleich reichlich zuströmte, (denn von einem Bethesda ist hier die Rede nicht) zanken sie sich. Und über diesen Zank werden ein Paar Christen = Ohren abgeschnitten, ein junges und schönes Mädchen stirbt vor Schrecken, und ein Mann unschuldig unter Henkers Händen! — Daß Frau Ralph gerade am Anniversario von Carrols Execution starb, ist wohl nicht bloßer Zufall. Mehrere Jahre

vor ihrem Tode ward Carrols Unschuld klar. Sie hatte den armen Teufel mit irländischer Hastigkeit und Uebereilung an den Galgen geschworen. Es trinkt sich mit schlechtem Appetit aus dem Lebens-Becher, wenn ein solcher bitterer Bodensatz sich mit jedem Zuge mischt. Der October=Tag mag ihr wohl jährlich bitterer und bitterer geworden seyn, bis endlich die Schwäche des Alters und seine Empfindlichkeit, den Lebensfaden zu dem Grade verdünnt hatten, daß es ihn zu zerreißen nichts weiter bedurfte, als der Erinnerung: heute sind es neunzehn Jahre, daß bloß durch dich ein Mensch unschuldig am Galgen gestorben ist.
